

# **Radar-Warntafel : eine staatspolitisch bedeutsame Leistung der Freiheitspartei**

Autor(en): **Rohner, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **122 (1995-1996)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601662>

## **Nutzungsbedingungen**

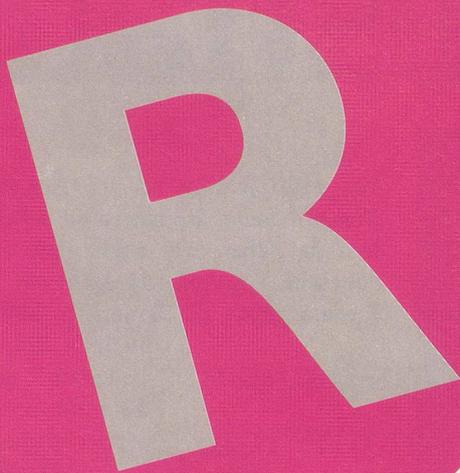
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Radar-Warntafel

## Eine staatspolitisch bedeutsame Leistung der Freiheitspartei

VON MARKUS ROHNER

**D**as Bild ist in den Köpfen vieler Schweizerinnen und Schweizer tief verwurzelt: Politiker sind Technokraten ohne Visionen und vor allem hartnäckige Sesselkleber, die ihre Intelligenz dafür aufwenden, auf schnellstem Weg möglichst viel Sitzungs- und Spesengelder zu ergattern.

Doch jetzt muss dieses Bild einer lahmen Mohikanertruppe kräftig korrigiert werden – dank *Willi Gusset*, einem ausserhalb von Frauenfeld weitgehend unbekanntem Carrosseriespengler, der vor einem Jahr dank der Freiheitspartei (FP) in den Nationalrat gestolpert ist.

IM PARLAMENT HAT ZWAR KEINER gemerkt, dass Gusset überhaupt im Saal sitzt, doch jetzt sorgt der Frischling dank einer revolutionär anmutenden Innovation für Schlagzeilen. *Radex* heisst das Zauberwort und ist eine auffällige, pinkfarbene Warntafel mit einem reflektierenden «R», die an der Seitenscheibe des Autos angebracht wird und entgegenkommende Automobilisten, nein, nicht vor einem Radau oder gar einer Revolution, sondern vor einer Radarfalle der Polizei warnen soll.

Nach der vor wenigen Wochen eingeführten Erhöhung der Bussengelder griff der FP-Nationalrat zur Selbsthilfe, um zu verhindern, dass die staatlichen Wegelagerer fortan allzu ungestört ins Portemonnaie der Autofahrer greifen. Angesichts dieser Raubzüge bleibe dem

Volk nichts anderes übrig, als sich zu organisieren, gibt sich der Parlamentarier aus dem Thurgau kämpferisch. Dabei sei *Radex* kein Freipass für rücksichtslose Autoraser, sondern ein «wichtiges Instrument, um die Autofahrer auf die geltenden Verordnungen und Gesetze des Bundes aufmerksam zu machen».

Auch wenn ein paar fanatisierte *Ökofundis* und die *Vereinigung der Opfer des Strassenverkehrs* dem rollenden Staatskundeunterricht auf vier Gummipneus nichts Positives abgewinnen können, die staatspolitisch bedeutsame Leistung der Radar-Warntafel kann in einem Land mit rudimentär entwickelter Politikultur nicht hoch genug eingestuft werden. Sie wird denn auch nicht ohne Auswirkungen auf andere Politiker bleiben.

ANDERE NATIONALRÄTE MACHEN jetzt – ermutigt durch *Raser-Willi* – auch Politik in eigener Sache. Der Zürcher FDP-Nationalrat und *Sulzer-Finanzchef Erich Müller* ist wie Gusset fest entschlossen, den Kundenkontakt an der Front zu verstärken und wird deshalb bei der nächsten Bauerndemonstration in Bern einen Stand mit *Sulzermedica-Hüftgelenken* eröffnen.

Werbung in eigener Sache macht auch der liberale Waadtländer Nationalrat und *Camionneur Charles Friderici*: Mit seiner Lastwagenflotte transportiert er in der Vorweihnachtszeit mit Unterstützung von Bundesrat Leuenberger die

PTT-Paketpost von Zürich ins Tessin und zeigt den Urnern, dass stinkende Laster der leeren Bundeskasse weit weniger anhaben können als die chronisch tiefrot verschuldeten SBB-Züge.

Auch der Thurgauer SP-Nationalrat und *Privatklinik-Besitzer Jost Gross* unternimmt grosse Anstrengungen, um den Kontakt zu seiner Klientel zu verbessern. Wer 1997 fünfmal in einer seiner Privatkliniken übernachtet, erhält nicht nur *Peter Bodenmanns* «*Gesammelte Berner Erinnerungen*» im Vorabdruck zur Bettlektüre, er kann auch zum halben Tarif der *SP-Sektion Steckborn* beitreten.

BEI SOVIEL NÄCHSTENLIEBE UND cleverer Kundenpromotion will auch die CVP nicht mehr länger hintansehen. Nationalrat und *Bauernboss Melchior Ehrler* wird im Departement Delamuraz für die *zollfreie Einfuhr garantiert nicht genmanipulierter Granatäpfel aus den vatikanischen Gärten* kämpfen und gleichzeitig mit einer parlamentarischen Motion versuchen, den einheimischen Obstbauern für den entstehenden Ertragsausfall einen silbernen Peterspfennig zukommen zu lassen.

Sollten den Politikern all diese Massnahmen nicht weiterhelfen, den Kontakt zum Fussvolk zu verbessern, hilft in der Tat nur noch die *Methode Gusset*: Die pinkfarbene Radar-Warntafel an die Windschutzscheibe, den Fuss aufs Gaspedal und dann kräftig durchstarten.